

03181

Boll/Doh 008185

108185

7.6.85

Ministerrat
der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Staatssicherheit
Der Minister

GVS MfS 0008-14/85

Ex.-Nr.: 35

R e f e r a t

auf der erweiterten Kollegiumssitzung zur weiteren
Vorbereitung des XI. Parteitages der SED

Kopie BStU
AR 8

Ministerrat
der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Staatssicherheit
Der Minister

Berlin, 7. Juni 1955

Geheimer Verschluss

GVS-000

MIS-Nr. 14/

35.Ausf. Bl. bis 59

R e f e

auf der erweiterten Kollegialversammlung zur weiteren Vorbereitung
des XI. Parteitagess der SED

Kopie BStU
AR 8

Ministerrat
der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Staatssicherheit
Der Minister

Berlin, 10. Juni 1985

Dienstseinheiten
Leiter

Beiliegend erhalten Sie mein Referat auf der erweiterten
Kollegiumsitzung am 7. 6. 1985

zur weiteren Vorbereitung des XI. Parteitages der
SED.

Es ist zu Ihrer persönlichen Verwendung bestimmt und soll,
entsprechend den von mir auf der erweiterten Kollegiums-
sitzung getroffenen Festlegungen, der differenzierten Aus-
wertung dienen.

Für den Umgang mit diesem Material sind Sie persönlich
verantwortlich.

Anlage

Milky
Armeegeneral

Rücksendetermin an die Dokumentenverwaltung bis zum 30. 4. 1986

Kopie BStU
AR 8

Es geht um die technische und geistige Befähigung von Führung und Truppe, einen überraschenden Präventivschlag gegen die Länder des Warschauer Vertrages zu führen. Zugleich betreibt der Gegner als Bestandteil der anti-kommunistischen Hetze eine zielgerichtete ideologische Kriegsvorbereitung seiner Streitkräfte und seiner Bevölkerung.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Michail Gorbatschow, und weitere führende Politiker der UdSSR haben die USA und die NATO erst in jüngster Zeit erneut vor politischen und militärischen Illusionen gewarnt und unmißverständlich zum Ausdruck gebracht, daß die Sowjetunion und die anderen Länder des Warschauer Vertrages eine Untergrabung des militärstrategischen Gleichgewichts nicht zulassen werden. Unsere historischen Erfahrungen und unser konkretes Wissen über die Denkweise und Absichten des Klassenfeindes besagen jedoch, daß er auch dann ein Kriegsabenteuer anzetteln kann, wenn er Fehleinschätzungen unterliegt. Das muß auch nicht erst am Ende einer längeren Vorbereitungsphase erfolgen, sondern kann überraschend geschehen, ohne solche Absichten vorher erkennbar werden zu lassen. Darin liegt mit das Abenteuerliche im Vorgehen des Imperialismus.

Besonders im Zusammenhang mit der Entwicklung und vor allem durch militärische Handlungen in verschiedenen Krisengebieten der Erde bestehen reale Gefahren, daß sich derartige Konfliktherde ausweiten und zu einer direkten Konfrontation zwischen den USA, den anderen NATO-Staaten und dem Warschauer Vertrag führen können.

In Anbetracht dieser Möglichkeit und in Obereinstimmung mit den grundsätzlichen Aufgaben zur Friedenssicherung, wie sie in den Beschlüssen des Zentralkomitees unserer Partei und des ZK der KPdSU festgelegt wurden, sind auf der Grundlage entsprechender Vereinbarungen mit dem Komitee für Staatssicherheit der UdSSR weitere tschekistische Maßnahmen zu treffen, um unseren Beitrag zur Vorbeugung gegen eine imperialistische Aggression, insbesondere einen überraschenden Raketenkernwaffenangriff, zu erhöhen.

Es geht darum,

über die, bisher schon schwerpunktmäßig aufzuklärenden Probleme der militärstrategischen Konzeption und der darauf beruhenden Operations- und Mobilmachungsplanung des Gegners hinaus,

zielgerichtet die vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen und neue zu erschließen, die uns in die Lage versetzen, der Partei- und Staatsführung und unseren Bruderorganen rechtzeitig zuverlässige Informationen über akute feindliche Aggressionsabsichten zu übermitteln. Das ist eine Grundbedingung von strategischer Bedeutung, um die drohende Gefahr abzuwenden oder im ungünstigen Falle zeitgerechte Entschlüsse zur militärischen Zerschlagung des Aggressors zu fassen. Es geht also um das Eindringen in die Geheimnisse der gegnerischen Entschlußfassung und um Zuverlässigkeit und Schnelligkeit bei der Gewinnung, Obermittlung und Auswertung entsprechender Informationen.

Kopie BSTU
AP 8

Mit meinem Befehl Nr. 1/85 vom 15. Februar dieses Jahres sind zunächst die grundsätzlichen Entscheidungen getroffen worden, um mit der Organisierung einer diesen Erfordernissen Rechnung tragenden Arbeit zu beginnen.

Natürlich ist die Aufklärung feindlicher Aggressions- und Überraschungsabsichten nicht allein eine Aufgabe der Staatssicherheitsorgane. Zu unserer besonderen Verantwortung gehören sowohl die Aufklärung der militärischen Pläne und Maßnahmen, vor allem der gesamte Komplex der politischen Entschlußfassung des Gegners, die damit einhergehenden Aktivitäten seiner Geheimdienste als auch Fragen der Gewährleistung der inneren Sicherheit der DDR.

Die Armeeaufklärungsorgane haben sich dagegen stärker auf die Überwachung des Standes der Gefechts- und Mobilmachungsbereitschaft der gegnerischen Streitkräfte zu konzentrieren.

Das hebt selbstverständlich nicht den Grundsatz auf, daß jedes Organ jede sich bietende Möglichkeit zu nutzen hat und dabei eine effektive Zusammenarbeit gewährleistet sein muß.

Von entscheidender Bedeutung ist dabei, in den Zentren und Einrichtungen stärker mit Agenturen verankert zu sein, in denen sich die vorgenannten Prozesse abspielen, die einbezogen bzw. mit entsprechenden Auswirkungen unmittelbar konfrontiert werden. Dazu sind die vorhandenen Möglichkeiten zielgerichtet zu nutzen, neue Positionen zu schaffen und zweckdienliche Umsetzungen und Qualifizierungen zu organi-

Diese Aufgabe ist nur zu lösen, wenn wir generell alle dazu geeigneten Möglichkeiten der Aufklärung und der Abwehr nutzen. Erforderlich ist eine systematische Ausschöpfung aller Potenzen, über die wir verfügen und die dafür mit zum Einsatz gebracht werden können.

Diese Aufgabenstellung reicht bis zur ständigen gründlichen Analyse, um jene Menschen im Operationsgebiet, Humanisten, Kriegsgegner, Persönlichkeiten herauszufinden, die den Mut haben, gegen die Atomwaffen zu kämpfen und die auch gewillt sind, gegen den drohenden Raketenkernwaffenkrieg etwas zu tun. Auch hier müssen wir prüfen, inwieweit deren politisch-moralische Haltungen, deren Engagement, deren Kenntnisse noch stärker für die Erfüllung unserer Aufgabenstellung mit genutzt werden können. Das muß zu einem festen Bestandteil unserer ständigen Analyse gemacht werden.

Den Appell von mehr als 700 Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften der USA zum Verbot von Weltraumwaffen haben bekanntlich auch 54 Nobelpreisträger unterzeichnet. Wenn auch einige davon unterzeichnet haben, weil sie vorsichtig sind, aber der größte Teil von ihnen hat unterzeichnet, weil sie ehrlich am Frieden interessiert sind.

Das zeigt uns, daß Potenzen da sind, die wir kennen und für uns nutzbar machen müssen. Das erfordert aber, ständig genau zu analysieren, wo es solche Kräfte gibt und wie wir sie für eine Zusammenarbeit gewinnen können, nicht allein auf der Basis

der Anwerbung, sondern auf der Basis ehrlicher Zusammenarbeit von Menschen, die gegen den Krieg und für den Frieden sind.

Alle Potenzen zu erschließen, das erfordert in erster Linie

- die allseitige Nutzung der sich aus der personen- und vor-gangsbezogenen Arbeit in und nach dem Operationsgebiet bietenden Möglichkeiten,
- die zielgerichtete Nutzung des umfangreichen Potentials an Reisekader-IM,
- die Abschöpfung der IM, die aus privaten Gründen nach nicht-sozialistischen Staaten und Westberlin ausreisen bzw. die aus nichtsozialistischen Staaten oder Westberlin Besuch empfangen.

Natürlich sind dazu weitere Überlegungen erforderlich, z. B. wie mit solchen IM zu arbeiten ist, welche Maßnahmen einzu-leiten sind, um die IM zur Erfüllung solcher Aufgaben zu be-fähigen, wie diese Aufgabenstellung zu legendieren ist, um sie auch für den Gegner nicht als solche erkennbar werden zu lassen, und andere Probleme mehr. Die operativen Erfahrungen lehren uns mit Eindringlichkeit, die Standhaftigkeit und Festigkeit unserer IM - auch unter den kompliziertesten Bedingungen - zu sichern. **Das ist eine entscheidende Frage.**

Vor uns steht die Aufgabe, alle agenturischen Möglichkeiten der Aufklärungs- und Abwehrrdienststeinheiten auf der Grundlage der dazu noch erfolgenden Vorgaben gründlich zu erforschen und einzuschätzen, um diese zielgerichtet, konkret organisiert mit zur Erfüllung dieser Aufgabenstellung zu nutzen.

Bei IM von Abwehrrdienststeinheiten, die in entscheidenden Positionen zum Erkennen derartiger Pläne und Absichten entwickelt werden können, ist erforderlichenfalls deren Übernahme durch die HV A zu prüfen.

Aus der Aufgabenstellung ergibt sich die logische Konsequenz, daß entsprechende USA-Objekte eine besondere Priorität haben. Die Arbeit mit solchen IM, die über fundierte Möglichkeiten der Früherkennung verfügen, ist, wie ich im Befehl festgelegt habe, von den Leitern der Dienststeinheiten unter persönliche Kontrolle zu nehmen. Sie sind auch mit Mitteln der Sofortverbindung auszustatten.

In Anbetracht der außerordentlichen Bedeutung der Früherkennung, der zu erwartenden Vorkehrungen des Gegners zur Abschirmung des Kriegsentschlußprozesses und der konkreten Aktivitäten zur Vorbereitung militärischer Handlungen - in vielen Fällen kann das eine Einschränkung der Handlungsfähigkeit wichtiger IM zur Folge haben - ist es notwendig,

umfangreiche Maßnahmen zu treffen, um mit agenturischen, technisch-operativen und anderen Mitteln und Methoden die zur Einschätzung von konkreten Gefährdungssituationen geeigneten Spannungsmerkmale, sogenannte Indikatoren, zu gewinnen und sie zusammen mit Informationen von Spitzenquellen zu einem stets aktuellen Lagebericht zusammenzuführen.

Von entscheidender Bedeutung ist bei allem der Zeitfaktor. Eine zeitlich überholte Meldung ist in der Regel nur von sehr geringem Wert. Jede gewonnene Minute kann aber von größter Wichtigkeit für die Vereitelung einer Aggression oder provokatorischen Aktion sein. Das gilt für die Übermittlung von Signalen und Meldungen aus dem Operationsgebiet genau so, wie für den Meldefluß auf unserem Territorium und für die Reaktionsfähigkeit des zentralen lageführenden und informierenden Organs. Damit ist eine Vielzahl neuer und komplizierter Probleme verbunden, die wir aber lösen müssen, um unserer Verantwortung gerecht zu werden.

Wir können davon ausgehen, daß der Gegner auch beim Streben nach maximaler Überraschung bestimmten Zwängen unterliegt, um in allen möglichen Bereichen der Gesellschaft, auch in den nichtmilitärischen, Vorbereitungen für den Krieg zu treffen. Das können beispielsweise sein: Maßnahmen zur Aufstockung bestimmter Vorräte strategischer Rohstoffe, Beschickung der Pipelinenetze mit militärischen Treibstoffkomponenten, Aktivierung der Agententätigkeit in operativ wichtigen Richtungen und Objekten sozialistischer Staaten,

Reisen von Familien hoher Politiker, Regierungsbeamter oder führender Militärs in militärisch nicht gefährdete Räume in der Welt, ungewöhnliche Transaktionen im internationalen Bankwesen, Maßnahmen zum Schutz der Handelsflotte und zur Beschlagnahme von Großschiffsraum kapitalistischer Staaten u. v. a. mehr.

Um das auch von einer anderen Seite her nochmals zu veranschaulichen:

An der erwähnten Kommandostabsübung Wintex/Cimex 85 war die BRD mit insgesamt 2 150 Übungsstäben, darunter 1 350 zivilen, beteiligt. Das waren 1 200 Stäbe mehr als 1979. Konkret waren beteiligt:

Vertreter aller Bundesministerien, der Regierungen der Bundesländer sowie der Organe der sogenannten Zivilverteidigung auf der Ebene der Regierungsbezirke und Kreise.

Das unterstreicht, in kriegsvorbereitende Maßnahmen ist eine nicht unbeträchtliche Anzahl staatlicher Organe, Einrichtungen und Dienststellen bis hin zu Konzernen einbezogen. Diese Breite müssen wir in Betracht ziehen, um Überraschungen auf militärischem Gebiet auszuschließen.

Nahezu alle Bereiche der imperialistischen Staaten bieten Indikatoren. Es kommt also darauf an, diese Informationen zu gewinnen. Das ist von außerordentlicher Bedeutung. Deshalb auch die nachdrückliche Forderung an die Abwehrrdienststeinheiten, alle Möglichkeiten zu erschließen und die dazu erforderlichen Festlegungen und Vereinbarungen zu treffen. Es geht darum, alle geeigneten Erkenntnisse zu gewinnen und für eine schnelle, aber zugleich objektive Lageeinschätzung nutzbar zu machen.

Nach dem gegenwärtigen Stand unserer Erkenntnisse werden die Früherkennungsmerkmale in 5 Komplexe gruppiert:

Politik

Militärisches Gebiet

Geheimdienstaktivitäten

Zivilverteidigung

Ökonomie (einschließlich Forschung, Wissenschaft,

Bankwesen, Transport etc.)

Selbstverständlich gewinnt in diesem Zusammenhang auch das Erkennen feindlicher Tarnung, Täuschung und Desinformation erheblich an Bedeutung, weil daraus möglicherweise Fehleinschätzungen abgeleitet werden könnten mit allen damit verbundenen gefährlichen Auswirkungen.

Die Federführung für alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben, insbesondere die Verantwortung für die Koordination der Arbeit und für die Auswertungstätigkeit im MfS, hat mein Stellvertreter und Leiter der HV A, Genosse Generaloberst Wolf.

Die Diensteinheiten des MfS Berlin und alle Bezirksverwaltungen haben ihm die notwendige Unterstützung zu geben.

Der Leiter der HV A hat zusammen mit den Durchführungsbestimmungen zu meinem Befehl und dem Indikatorenkatalog - soweit erforderlich - ein Erläuterungsmaterial zu erarbeiten und den Leitern der zuständigen Diensteinheiten zu übergeben.

Durch verantwortliche Genossen der HV A, die mit dieser speziellen Arbeit betraut sind, sind mit den Leitern ausgewählter Diensteinheiten konkretisierende Absprachen über inhaltliche und organisatorische Fragen durchzuführen und - soweit erforderlich - schriftliche Festlegungen zur Zusammenarbeit zu treffen.

In Auswertung und Durchsetzung meines Befehls Nr. 1/85 geht es darum, bei allen in die Realisierung einzubeziehenden Leitern und Mitarbeitern Klarheit über die Bedeutung dieser Aufgabenstellung und der dazu notwendigen konkreten Maßnahmen zu schaffen.

Kopie BStU
AR 8

In der HV A/Abteilung VII sind die erforderlichen Voraussetzungen zur zentralen Auswertung der entsprechenden Informationen, einschließlich der Besetzung mit qualifizierten Kadern, zu schaffen, und zu diesem Zweck ist auch ein rund um die Uhr arbeitendes Lagezentrum aufzubauen, das Anfang November 1985 seine Tätigkeit aufnehmen wird.

Die Leiter aller in die Realisierung dieser Aufgabenstellung einzubeziehenden Diensteinheiten sollten umgehend gründliche Überlegungen dahingehend anstellen, wie die konkrete Durchsetzung in ihrem Verantwortungsbereich angepackt werden soll, mit welchen Vorschlägen und Überlegungen sie zum Erfolg der Gesamtaufgabenstellung beitragen können.

(In diesem Zusammenhang noch der Hinweis, daß der Befehl Nr. 40/68 außer Kraft gesetzt und eingezogen wird.)

Ich unterstreiche nochmals:

Die Ausschaltung von Überraschungen auf militärischem Gebiet bleibt eine absolut vorrangige Aufgabe und damit eine sehr wichtige Seite unserer politisch-operativen Arbeit.

Dementsprechend haben alle zu handeln!

Es muß aber auch weiterhin alles getan werden, um Überraschungen auf anderen Gebieten auszuschließen. Dazu habe ich schon wiederholt ausführlich gesprochen und entsprechende Aufgaben gestellt. Ich möchte nur nochmals auf den engen Zusammenhang, die Einheit dieser Gesamtaufgabenstellung, Überraschungen zu verhindern, hinweisen.

Im Rahmen dieser Maßnahmen liegt auch die immer stärkere Durchdringung von Akademien und anderen wissenschaftlichen Institutionen und Einrichtungen durch die Geheimdienste. Sie wollen damit verhindern, daß von dort im Rahmen der normalen wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen Ost und West für uns nutzbare Erkenntnisse abfließen.

Gleichzeitig sollen die bestehenden Kontakte zielgerichtet für geheimdienstliche Aktivitäten gegen uns genutzt werden. Bestandteil dieses ganzen Komplexes von Restriktionsmaßnahmen ist auch die zunehmende Unterbindung der Teilnahme von Wissenschaftlern aus der DDR und anderen sozialistischen Ländern an wissenschaftlichen Tagungen und Kongressen im westlichen Ausland. Das müssen wir konkret erfassen und ständig genau analysieren.

Die Justiz- und Strafverfolgungsorgane in westlichen Ländern sind in letzter Zeit immer stärker dazu übergegangen, den Handel mit Embargoerzeugnissen und den Technologietransfer in sozialistische Länder als geheimdienstliche Agententätigkeit zu klassifizieren und als Staatsverbrechen strafrechtlich zu verfolgen.

Von den Staatsorganen inner- und außerhalb des NATO-Bereiches werden zunehmend unterschiedlichste Zwangmaßnahmen gegen Lieferanten im Operationsgebiet und gegenüber Kadern der Importorgane sozialistischer Länder ergriffen, und es werden in immer größerem Maße Festnahmen und Strafverfahren gegen diesen Personenkreis durchgeführt.

Mit meiner Weisung vom 15. 2. 1985 (GVS 4/85) zur Erhöhung der Qualität und Effektivität der politisch-operativen Arbeit und deren Führung und Leitung bei der Bekämpfung feindlicher Stellen und Kräfte im Operationsgebiet wurden dafür weitere wichtige Voraussetzungen geschaffen. Ausgehend von den damit festgelegten Verantwortlichkeiten, Ziel- und Aufgabenstellungen kommt es jetzt darauf an, eine solche zentralisierte, komplexe und koordinierte Aufklärungs- und Abwehrarbeit zu leisten, die uns eine hohe Effektivität bei der Bekämpfung der feindlichen Stellen und Kräfte garantiert. **Und das nicht nur für uns, sondern für alle Bruderorgane, für den Schutz aller sozialistischen Staaten.**

Es ist zu gewährleisten, daß die politisch-operative Arbeit schwerpunktmäßig auf die aktivsten feindlichen Stellen und Kräfte im Operationsgebiet, auf die Aufklärung ihrer konkreten Pläne und Aktivitäten gegen die DDR und andere sozialistische Staaten und damit verbunden vor allem auf die Aufdeckung und Bearbeitung bzw. Kontrolle ihrer Kontakte und Verbindungen in die DDR ausgerichtet wird. Dabei sind ihre personelle und zum Teil institutionelle Verflechtung, die Tendenz der gemeinsamen Vorbereitung und Durchführung von subversiven Aktivitäten und die Komplexität ihrer subversiven Tätigkeit noch umfassender zu berücksichtigen.